VISITWallonia.be

# Die romantische Region Condroz

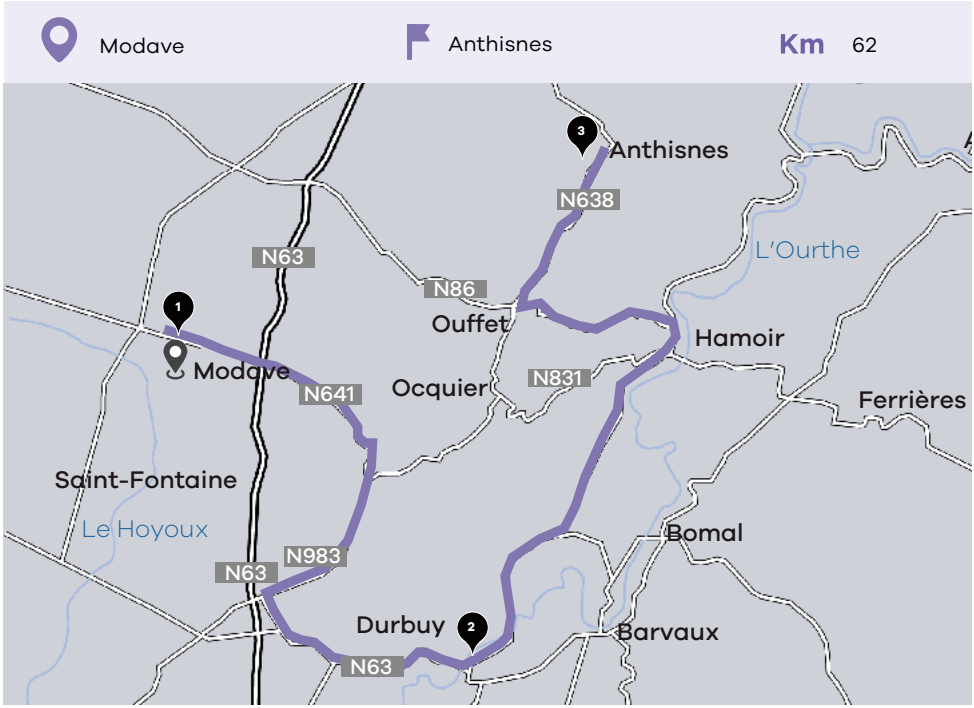
**Zwischen Festungen und Vergnügungsschlössern**

Ausflüge mit dem Auto, zu Fuß und mit dem Fahrrad

# Mit dem Auto

## Die romantische Region Condroz
## Zwischen Festungen und Vergnügungsschlössern

Die Region Condroz hat sich Ruhe und Gelassenheit bewahrt. Die Landschaft zeichnet sich durch eine Reihe von Kämmen aus, die sich zwischen Feldern und bewaldeten Flächen erstrecken. Genau hier fügen sich einige Dörfer aus grauem Stein und romantische Vergnügungsschlösser ins Bild.



**Saint-Fontaine, wie aus einer anderen Zeit...**

Saint-Fontaine ist umgeben von Weihern und Bächen, die dem Dorf viel Ruhe schenken: Das süße Leben scheint hier durch nichts gestört werden zu können. Über den einzeln verstreuten Kalksteinhäusern ragt das imposante, im Jahr 1820 errichtete Schloss im klassischem Stil empor. Im dazugehörigen Park befindet sich die romanische Kapelle Notre-Dame aus dem 12. Jahrhundert. Anders als sein Name erwarten ließe, ist Saint-Fontaine merkwürdigerweise keinem Heiligen gewidmet. Vielmehr soll der Name auf die abgeänderte Form des wallonischen Wortes „cint" zurückgehen, das eine sehr große Anzahl Brunnen und Quellen bezeichnet. Im Übrigen führt der Bach Saint-Lambert durch das Dorf. Man überquert ihn über eine Furt. Außergewöhnlich!

1

## Modave, das große französische Jahrhundert

Das Schloss ragt auf einem rund 60 Meter hohen Felsvorsprung über dem Fluss Hoyoux empor. Die erste Festung wurde auf einem Felsvorsprung über dem Tal erbaut, wurde jedoch 1256 zerstört und durch eine neue Festung ersetzt, die ihrerseits 1483 Verwüstungen zum Opfer fiel. 1642 erwarb Jean-Gaspard de Marchin das Schloss und machte es zu einem Vergnügungsschloss. Im Rahmen dieses Umbaus sticht der Bau einer hydraulischen Maschine durch den Lütticher Zimmermann Rennequin Sualem hervor. Durch die Maschine von Marly, einem hydraulisch angetriebenen Pumpwerk, konnte Wasser aus dem Hoyoux zum Schloss hochgepumpt werden. So wurden der hauseigene Verbrauch und die Bewässerung der Gärten gesichert. Die Ingenieure jener Zeit waren derart von dem Modell beeindruckt, dass Ludwig XIV. eine ähnliche Installation für die Wasserspiele seines zukünftigen Schlosses Versailles einplante. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde das Schloss zu einem wahrhaftigen fürstlichen Palais, dessen alter, vorgelagerter Hof in Stallungen für 80 Pferde umgewandelt wurde. Noch heute lässt sich dieses prachtvolle Schloss sowie sein Ehrenhof mit Becken, Fontänen und Garten bestaunen. Über eine kleine Brücke, die über die Gräben führt, gelangen Sie in diese erlesene Residenz, die einen Besuch allemal wert ist.

Vom 1. April bis zum 15. November täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Montags (außer an Feiertagen und im Juli und August) geschlossen.

Rue du Parc, 4
4577 Modave
+32 85 41 13 69
**www.modave-castle.be**

2

## Durbuy

Durbuy ist die kleinste Stadt der Welt und besitzt einen unvergleichlichen Charme. Das Schloss der Grafen von Ursel, das sich über die verwinkelten, gepflasterten Gassen erhebt, erinnert noch heute an das längst vergangene Mittelalter. Das kleine, umschlossene Städtchen bildet mit dem Felsen eine Einheit und zieht Besucher aus aller Welt an. Entstanden ist Durbuy um das Jahr 1050, als die ersten Grafen von Durbuy ein Schloss auf der durch die Windungen der Ourthe gezeichneten, felsigen Erhebung errichteten. Der Vorhof, an dem die zukünftige Stadt entstehen sollte, befand sich zwischen der Anhöhe und der Felswand der Antiklinale — eine Anordnung, die sich bis heute nicht verändert hat. Das kleine Städtchen entwickelte sich fortan in eine fortschrittliche Verteidigungslinie gegenüber dem mächtigen Fürstbistum Lüttich. Durbuy wurde im 14. Jahrhundert befreit, entfaltete sich rund um das Schloss und durfte gewisse Vorzüge genießen: So wurde sie voller Stolz zur Stadt getauft — zur kleinsten Stadt der Welt!

6940 Durbuy
+32 86 21 24 28
**https://durbuytourisme.be**

### Der Turm von Ouffet

Dieses bemerkenswerte Bauwerk aus Kalkstein stammt aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Es wurde auf den Fundamenten eines mittelalterlichen Turms aus dem 13. Jahrhundert errichtet. Seit der Restaurierung im Jahr 1987 erstrahlt der Turm in neuem Glanz.

### Der Fluss Hoyoux

Der Hoyoux fließt durch ein eingeschnittenes Tal und hat in der Vergangenheit dieser überwiegend ländlichen Gegend natürlichen und wirtschaftlichen Reichtum beschert. Der Fluss fließt von den Anhöhen der Namurer Region Condroz über eine Strecke von 24 Kilometern hinab. Sein durchschnittliches Stromgefälle beträgt 9,50 Meter pro Kilometer, was ihn zum schnellsten Fluss Belgiens macht. Die Kraft der Strömung des Hoyoux half einst dabei, zahlreiche Mühlen zu betreiben. Diese zerkleinerten nicht nur das Getreide der Müller, sondern auch die Baumrinde der Gerber, die Gerste der Brauer oder die Leinsamen der Ölhändler. 1891 waren trotz des Fortschritts der Dampfmühlen von Huy bis Royseux noch zahlreiche Wassermühlen in Betrieb.

3

## Das Schloss Avouerie in Anthisnes

Über mehr als 8 Jahrhunderte hing der kirchliche Herrensitz von Anthisnes von der Abtei Waulsort und anschließend von Stavelot ab. Zum Schutze der Länder wurde der Herrensitz von einem Rechtsbeistand („avoué") geschützt, der dem Abt unterstellt war und der vor Ort in einer „avouerie" lebte. Der Bergfried ist der älteste Teil des Schlosses und stammt aus dem 12. Jahrhundert. Einst war das Schloss von einer Mauer mit flachem Dach und Zinnen umgeben und schützte so den Platz und die Dorfbewohner, die hier Zuflucht suchten. Das Schloss hat sich seither kaum verändert. Der übrige im Jahr 1648 gebaute Teil des Schlosses umschließt den alten Turm und ist im Lütticher Renaissance-Stil gehalten. Davon sind heute nur noch rund 60 % erhalten, zumal manche Teile in Bränden zerstört wurden. Die Nebengebäude wurde in kleine Arbeiterhäuser verwandelt. Im Turm befindet sich heute das Museum für Bier und Wacholderschnaps (Peket).

Dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Avenue de l'Abbaye, 19
4160 Anthisnes
+32 4 383 63 90
**www.avouerie.be**

© FTPL - P. Fagnoul

© WBT – Pierre Poupaux

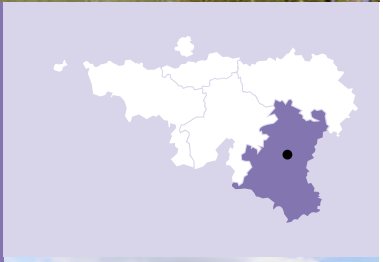
### Der Hof Saint-Laurent d'Anthisnes

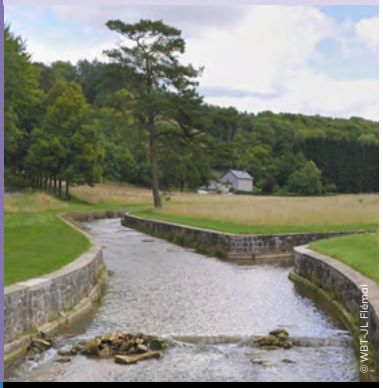
Dieser architektonische Komplex aus Kalkstein ist das älteste Bauwerk des Dorfes Anthisnes. Der im 17. Jahrhundert komplett renovierte und 1897 durch Brandstiftung zerstörte Hof (Ferme) Saint-Laurent erfuhr 1994 einen neuen Wandel, als die Regionale Gesellschaft für den wallonischen Wohnungsbau (Société Régionale Wallonne du Logement) die drei Flügel des Gebäudes in soziale Unterkünfte umbaute.

# Zu Fuß

## Um das Schloss Modave

Gehen Sie vom Schloss aus durch die prachtvolle Buchenallee. Sie ist eine natürliche Verlängerung dieses historischen Juwels. Anschließend durchqueren Sie den Wald, der Sie ins heute nicht mehr existierende Dorf **Petit-Modave** führt. Auf Geheiß des Königs Leopold II. wurden einst in der Umgebung Quellen gefasst, um für Brüssel ein ausgesprochen gesundes und reines Wasser zu sichern — auf Kosten des Dorfes. Die Wanderung führt über einen hübschen Weg, der sich durch das Erlenunterholz schlängelt, am Naturschutzgebiet entlang. Das Gebiet ist feucht, und die Böden sind fruchtbar. Oben angekommen gehen Sie an einem von der Außenwelt abgeschnittenen großen Hof vorbei und mitten durch seine Anbauflächen. Wieder unten angekommen wartet eine Überraschung auf Sie. **Val Tibiémont** vermittelt den Eindruck, als sei die Zeit hier stehengeblieben. Dieses vergessene, von einem Wald umgebene Dorf, durch das der Fluss Hoyoux fließt, bietet eines der schönsten Bilder der Region Condroz, in der nichts die angenehme Ruhe stört. Denselben Eindruck werden Sie sicher auch bei Ihrem Besuch des **Schlosses Modave haben**.

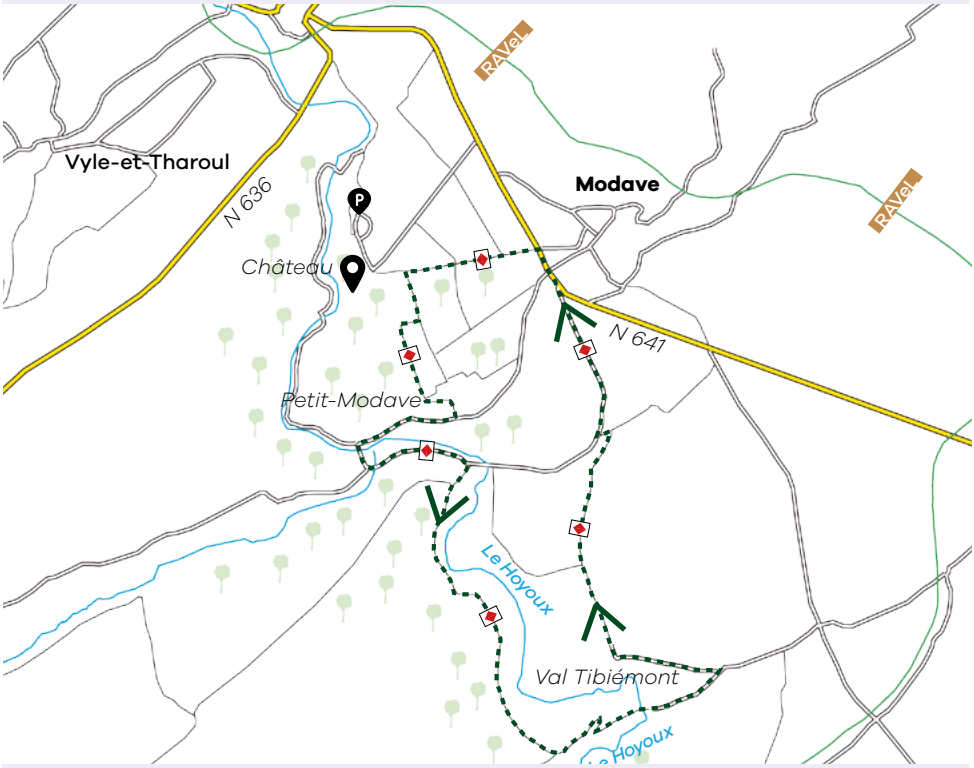




**Start**
Folgen Sie von der Allee des Schlosses Modave (Rue du Parc, 4577 Modave) dem Weg rechts.

**Parken**
Parkmöglichkeiten finden Sie am Schloss Modave.

**Km** 7,5 | 2h15 | **MARKIERUNG** Rote Raute. | **SCHWIERIGKEITSGRAD** ●●○

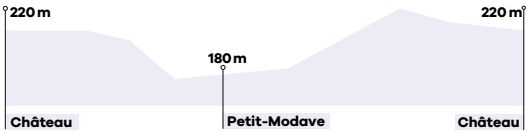



Die Route ansehen und herunterladen: **visitwallonia.be**

### Tipp
Machen Sie diese Wanderung im Frühling, wenn das Unterholz mit tausenden Blumen übersät ist.

### Schwierigkeitsgrad
Steiler Pfad nach Petit-Modave.

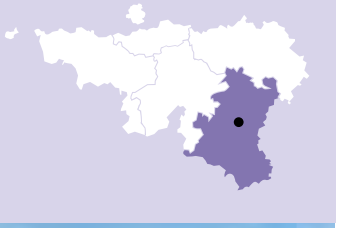
### Höhenunterschied



# Mit dem Fahrrad

## Rund um Durbuy

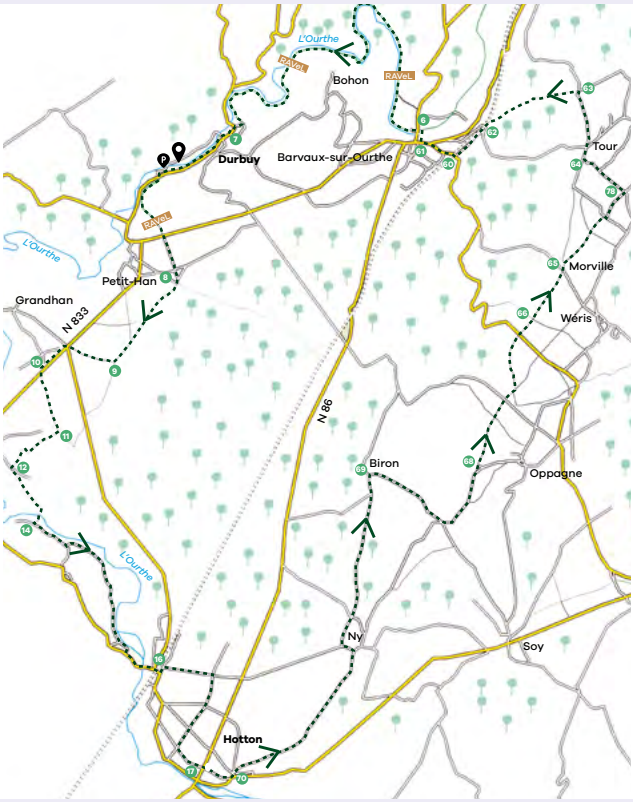
Schon auf den ersten Metern folgt ein Hügel dem anderen. Sie bieten einen Ausblick auf die **wunderschöne Landschaft** der Übergangsregion Calestienne, die sich zwischen der Region **Condroz und den Ardennen** befindet. Gen Westen erstrecken sich Wiesen mit sanftem Relief, während die östlich gelegenen Hügel mit Wald bedeckt sind. Nach einer Abfahrt erreichen Sie auch schon **Grandhan**, durch das die Ourthe fließt. Dank der **Knotenpunkte** entlang **unbekannter** Querwege wie dem nahe Fronville lassen sich die stark befahrenen Straßen vermeiden. Auch hier finden Sie wieder zur Ourthe, die große Wiesen durchzieht. Nachdem Sie am Ourthe-Ufer entlanggefahren sind, führt Sie Ihr Weg vor der Weiterfahrt in die charmante Gemeinde **Hotton**. Sie nähern sich nun **Ny** an der Grenze zwischen der Famenne und den Ardennen. Die schmale Straße ist angenehm befahrbar. Nach einer kleinen Steigung erreichen Sie auch schon Biron am Waldrand der **Megalithanlagen** von Wéris, die es nun zu durchqueren gilt. In Tour führt ein Querweg zu den gut besuchten Städten Barvaux und Durbuy, die auch außerhalb der Sommersaison durch ihren Charme bestechen.



**Start**
Diese Route startet am Knotenpunkt 7 an der Place de Durbuy

**Parken**
Von Somme-Leuze kommend finden Sie kostenlose und große Parkplätze am Ortseingang von Durbuy.

**Km 39,4** | **4 h** | **MTB** | **SCHWIERIGKEITSGRAD** ●●○



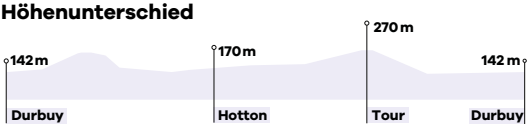

Die Route ansehen und herunterladen: **visitwallonia.be**

**Routentyp**
Landstraßen und RAVeL

**Markierung**
Folgen Sie den Knotenpunkten 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 17, 70, 69, 68, 66, 65, 78, 64, 63, 62, 60, 61, 6 und 7.

**Schwierigkeitsgrad**
Geringer Schwierigkeitsgrad: Die Route führt ausschließlich über kleinere Straßen und den RAVeL.

**Höhenunterschied**



**Folgen Sie uns auf**

**belgientourismuswallonie**

**Belgien-Tourismus Wallonie**

## VISITWallonia.be

## Kleine Fluchten nach Belgien!

**Eine Publikation von Wallonie Belgique Tourisme (WBT) asbl – Unternehmensnummer 0888.366.085.**

Rue Marché aux Herbes 25-27, B-1000 Brüssel (Firmensitz) / Avenue Comte de Smet de Nayer 14, B-5000 Namur (Betriebssitz). Verantwortlicher Herausgeber: Etienne Claude, Generaldirektor von WBT. • Koordination: A. Robert. Konzeption und Layout: Lielens. • Fotos auf dem Cover: © WBT - Bruno D'Alimonte en © WBT - J.P. Rémy • Map : © WBT - P. Pauquay • Alle Informationen in dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Sie sind ohne Gewähr. Diese Broschüre ist in keinster Weise vertraglich gebunden, und der Herausgeber unterliegt diesbezüglich keiner Haftung. Für Fehler, versehentliche Unvollständigkeit oder nachträgliche Änderungen kann Wallonie Belgique Tourisme (WBT) asbl nicht haftbar gemacht werden.

Wallonie Belgien Tourismus